

Ressort: Finanzen

Ökonom: Reformdruck auf EU-Staaten zu niedrig

Berlin, 03.05.2013, 17:33 Uhr

GDN - Der Ökonom und Professor für Geldpolitik, Ansgar Belke, hält den Reformdruck auf die EU-Staaten für nicht besonders hoch. Das sagte er am Freitag dem "Deutschlandfunk".

Grund sei, dass die Europäische Zentralbank nun offensichtlich jederzeit bereitstehe, um zu retten. "Dann ist der Zwang zu Reformen eben nicht groß", so Belke. Reformen würden immer weh tun, sei es im Rahmen der sozialen Sicherung, oder wenn man auf dem Arbeitsmarkt mehr Flexibilität herbeiführen wolle. Die Eurozone würde nicht zusammenbrechen, aber es würden immer "unzulässigere Maßnahmen" getroffen werden, um die Länder in der Eurozone zu halten, so Belke weiter. Wegen der aktuellen Rekordniedrigzinsen würden immer mehr Investoren in riskantere Anlagen gehen, die einen höheren Zins tragen. "Das heißt, die Flucht in das Risiko wird sich verstärken, und wir werden eine neue Krise möglicherweise anzetteln."

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-13071/oekonom-reformdruck-auf-eu-staaten-zu-niedrig.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com